

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 96. Neuenbürg, Samstag den 2. Dezember 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf

den 11. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Dennach:

880 Stück Nadelholz, Lang- und Klossholz,

15 eichene und 1 buchener Stamm,

800 Stück Nadelholzstangen, 4—7" stark und 30—50' lang und darüber.

1200 Stück Nadelholzstangen bis 4" stark und 7—35' lang.

3/4 Rfstr. buchene Scheiter, 1/4 Rfstr. birchene und 15 Klasten tannene Prügel,

14 Klasten buchene, 8 Klasten eichene und 48 Klasten tannene Reis-Prügel,

aus den Staatswaldungen Kohlrant, Tröschbach-Ebene, Frauenwäldle, Fahrenberg u. a.

Neuenbürg, den 29. Nov. 1865.

R. Forstamt.

Lang.

Sorte für 18⁶⁵/₁₀₀ veraffordiren.

Die Schultheißenämter wollen dieses gehörig bekannt machen lassen.

Langenbrand, 27. November 1865.

R. Revierförster.

Neuenbürg.

Die Gläubiger

des

gestorbenen Carl Gottlieb Roth, gewesenen Fuhrmanns dahier, werden zur Angabe ihrer Ansprüche an dessen Verlassenschaft binnen 15 Tagen mit dem Bemerkten andurch aufgefordert, daß außerdem auf ihre Befriedigung nur soweit Rücksicht genommen werden würde, als ihre Forderungen von den Roth'schen Erben selbst angezeigt worden sind.

Den 1. Dezember 1865.

R. Gerichtsnotariat.

Zwifler.

Neuenbürg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Carl Gottlieb Roth, gewesenen Fuhrmanns dahier, wird am Samstag den 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,

die Liegenschaft, bestehend in einem Wohnhaus mit Stallung und Holzhütte, einem Gärtchen und 1/2 B. 2% Rh. Land, auf dem Rathhause, sodann:

Montag, den 11. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an

die Fahrniß in der früheren Wohnung des Verstorbenen verkauft. Es kommen vor:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr und 1 Pferd.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1865.

R. Gerichts-Notariat.

Zwifler.

Revier Naislach.

Der Afford über die Fertigung von Grenzsteinen

wird am Donnerstag den 7. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten vorgenommen.

Den 30. November 1865.

R. Revierförster.

Schlaf.

Vergebung

von Erdarbeiten.

Der Bahneinschnitt vor dem Schloßberg-Tunnel bei Neuenbürg mit etwa 3000 Schachtruthen, worüber Pläne und Bedingungen hier eingesehen werden können, ist im Submissions-Weg zu vergeben und werden von der unterzeichneten Stelle Offerte hierauf, welche auf den Preis pro Schachtruthe zu stellen und schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Angebot auf den Einschnitt vor dem Schloßberg-Tunnel“

und bei unbekanntem Bewerbern mit Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnissen versehen, einzureichen sind, längstens bis Mittwoch den 6. Dezember, Vormittags 11 Uhr, angenommen, wo dann die Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Neuenbürg, den 27. Nov. 1865.

R. Eisenbahnbauamt:
Herrmann.

Revier Langenbrand.

Afford

über das Schälen von Stangen.

Der Unterzeichnete wird am Montag den 4. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, in seinem Amtszimmer das Schälen von Stangen jeder

Revier Naistlach.

**Der Afford über die Unterhaltung
verschiedener Waldwege durch
Wegwärter**

wird am Donnerstag den 7. Dezember d. J.,
Morgens 8 Uhr, auf dem Amtszimmer des
Unterzeichneten vorgenommen.

Den 30. November 1865.

K. Revierförster.
Schlach.

Schwann.

**Hopsenstangen u. Aloswieden-
Verkauf.**

Am Donnerstag den 7. Dezember,
Vormittags 9 Uhr,
werden aus dem Gemeindewalde versteigert:

- 1 Bauholzstamm,
- 241 Gerüststangen,
- 1500 Hopsenstangen von 26—36' Länge,
- 2925 " " 20—25' "
- 3375 Baumstükel,
- 2000 große Aloswieden,
- 9300 kleinere "

Den 30. November 1865.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Wildbad.

Nächsten Montag den 4. Dezember, Mor-
gens 11 Uhr, werden

Ausgrabungs- und Abfuhr-Arbeiten
auf der neuen Baustelle des **Catharinen-
Kliffs** in Abstreich gebracht, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 29. Nov. 1865.

Badinspektor.
Mayr.

Würzburg.

Scheidholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Dezember, Vormit-
tags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem
Rathhaus dahier, aus dem

Distrikt Haard:

39 Stämme Lang- und Klostholz mit 619 Cu-
biffuß u. 26 1/2 Klstr. Nadelholz-Scheiter

Distrikt Ebenalterberg:

80 Stämme Langholz mit 1,841 Cubiffuß und
41 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 1 Klafter
buchene Prügel.

Beger-Ebene:

11 Stämme Lang- u. Klostholz mit 194 Cubif-
fuß und 9 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter.

Zimmerwald:

4 Stämme Langholz mit 122 Cubiffuß und 3
Klafter Nadelholzscheiter.

Heselmis:

2 1/2 Klafter Scheiter.

Brandmis:

1/2 Klafter Scheiter.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Würzburg, den 24. November 1865.

Schultheiß Burkhardt.

Nach diesem beabsichtigt der Unterzeichnete
8 Häusern dürre Zimmerpähne, welche auf dem
Distrikt Beger-Ebene, der sogenannten Däuffis-
platt, liegen, an den Meistbietenden zu ver-
kaufen.

Schultheiß Burkhardt.

Privatnachrichten.

Freunde des am Montag von
hier abgehenden Herrn Gerichts-
Aktuars Schott versammeln sich

Heute Samstag Abend bei
J. M. Genfle.

Morgen Sonntag Abend bei
Sonnenwirth Lustnauer.

Neuenbürg, 2. Dez. 1865.

Fr. Loos,
Fr. Luz.

Anzeige & Empfehlung.

Da ich nun auch zur Ausübung der **innern
Seilkunde** die Berechtigung erlangt habe,
so mache dieses mit dem Bemerken bekannt, daß
ich im Hause des Herrn Glasermeister Krauß
dahier wohne.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1865.

Kohler,
Oberamts-Wundarzt.

Neuenbürg.

Bitte um milde Gaben!

Die benachbarte badische Gemeinde Königs-
bach, welche in den letzten Jahren mehrfach von
schwerem Brandunglück heimgesucht wurde, in-
dem daselbst am 2. August 1857 76 Familien
mit 312 Seelen in 94 abgebrannten Gebäuden
ihre Habe verloren, am 6. Jan. 1860 aber 7
Gebäude zerstört wurden, ist am 22. d. Mis.
abermals von einem verheerenden Brande be-
troffen worden. Bei der großen Mittellosigkeit
vieler Betroffenen ist hier eine dankbare Gele-
genheit für mildthätige Handreichung geboten.

Liebreiche Gaben, über welche in diesem
Blatte Rechenschaft abgelegt werden wird, nimmt
zur Weiterbeförderung an

Herrn Staudenmayer.

Oberniedelsbach:

140 fl. werden gegen geglägliche Sicher-
heit zu 4 1/2 Prozent ausgeliehen bei der
Stiftungspflege.

Klaile.

Unterniedelsbach.

400 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicher-
heit à 4 1/2 Prozent parat bei der
Gemeindepflege.

Sägerstelle.

Ein verheiratheter Säger der mit Laubholz-
schneiden bewandert ist findet eine dauernde Stelle
auf der neu eingerichteten Sägmühle in Söllingen
bei Durlach.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.



Mein neu- und guteingerich-
tetes Wohnhaus, das sich we-
gen seiner vortheilhaften Lage zu je-
dem Geschäftsbetrieb eignet, verkaufe ich sammt
allen Zubehörden. Liebhaber können dasselbe
täglich einsehen und jederzeit einen Kauf mit
mir abschließen.

Oberamtsbaumeister Grossmann.



Neuenbürg.
Gut kochende Erbsen u. Harthbohnen,
empfiehlt
G. Lustnauer.

Spielwerke

mit 4-36 Stücken, worunter Prachtwerke mit
Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit
Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mando-
linen; ferner:

Spieldosen

mit 2-12 Stücken, Necessairen, Cigarrentem-
pel, Photographie-Album, Schreibzeuge und
Schweizerhäuschen mit Musik, alles fein ge-
schnitten oder gemalt; Puppen in Schweizer-
tracht mit Musik, tanzend, stets das Neueste
empfiehlt J. G. Selter in Bern. — Franco —
Defekte Werke oder Dosen werden reparirt.

☞ Diese Werke, die mit ihren lieblich-
sten Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in
keinem Salon und an keinem Krankenbette
fehlen.

Neuenbürg.

Ausverkauf von

Gold-Waaren.

Um mit einem mir eingegangenen Commis-
sionslager bestehend in Broches, Boutons,
Hemd- & Manschetten-Knöpfen, Gar-
nituren, Etuis, Ketten etc. schnell zu
räumen, verkaufe ich dieselben zu äußerst billi-
gen Preisen und empfehle mich hiemit bei heran-
nahenden Weihnachten bestens

Fr. Seeger's Wittwe.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrtem Publikum bringe zur Anzeige,
daß ich mich als

Glaser

dahier niedergelassen und empfehle mich für
alle einschlagende Artikel, worunter auch Vor-
traiträumen, ergebenst unter Zusicherung schnell-
ster Bedienung und guter Arbeit, sowohl hieher
wie auß Land.

Ernst Ludwig Kollmar.

☞ Die Werkstätte befindet sich in der
ehemaligen Schwane.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Ein Handkarren, ein Holzschlitten, zwei
Fässer von je 11 Zwi Gehalt und ziemlich neu,
ferner einige Wagen Dünger, 4 Enten, 1 Truhe.
Wo, sagt die Redaktion.

Gräfenhausen.

300 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetz-
liche Sicherheit à 4½ Prozent auszuleihen bei
Georg Friedrich Glauner,
Christians Sohn.

Neuenbürg.

Klein-Holz

wird fortwährend verkauft.

Paul Lemppenau.

Neuenbürg.

Kinderspiel-Waaren & Puppen

in großer Auswahl bei

M. Weif.

Neuenbürg.

Zu miethen wird gesucht:

bis Lichtmess oder 1. März, nächsten Jahrs ein
Logis von 3 oder 4 Zimmern nebst den dazu
gehörigen Gelassen.

Paul Lemppenau.

Neuenbürg.

150 fl. Pflegschaftsgelder liegen gegen ge-
setzliche Sicherheit parat bei

Carl Kappler.

Calmbach.



Selbstfabricirte Liqueure aller Art,
per Schoppen 12 fr. und höher.

Ganz feine Liqueure in versiegelten
Flaschen mit Etiquetten, zu Weihnachts-
Geschenken passend, à 36 fr. per Flasche bei

Carl Ehmann.

Neuenbürg.

Weißer Brust-Syrup

vorzüglicher Qualität,
die ¼ Flasche zu 54 fr.

ist fortwährend zu haben und empfiehlt denselben
den Leidenden zu geneigtester Abnahme höchlichst

Kaufmann Ch. Aug. Bohnenberger,
der älteste Agent im Bezirk.

Aerztliches Zeugniß.

Der Untersertigte bekundet hiermit, daß er sich von
der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-
Bonbons bei catarrhalischer Heiserkeit und Luftröhren-
Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch
Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und
daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller
Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Bayr. Regierungs-
und Kreis-Medicinal-Rath, Ritter p. p. etc.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Samstag den 2. Dezembr.
Plenar-Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.



Neuenbürg.

Die betreffenden Herrn Lehrer werden in
Sachen des physikalischen Lehr-Appa-
rats auf Mittwoch den 6. Dezember hieher
eingeladen.

R. Friß.

Holzäsche

kaufe ich zu den höchsten Preisen

Hirschau bei Calw.

Dr. August Kohler.

Kronik.

Deutschland.

Die „Allgem. Ztg.“ erfährt aus Wien: „Als Entschädigung für den dänischen Krieg werden die Herzogthümer mit 28 Millionen Thaler belastet werden, was als mäßig gelten soll.“

Karlsruhe, 25. Nov. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält: 1) Die Einberufung der Landstände auf Donnerstag den 30. November betreffend. 2) Die Ernennung von 8 Mitgliedern in die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Welchen enormen Zuwachs der Frachtverkehr an den Erinolinen erhalten mag, geht daraus hervor, daß die preussische Staatsbahn allein im vorigen Jahre nicht weniger als 8140 Ctr. Erinolinen verfrachtete.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Nach einer Mittheilung der Kaiserlich französischen Gesandtschaft an die K. Centralstelle für Landwirtschaft wird im Jahre 1866 zu Straßburg unter Leitung der Präfektur des Niederrheins eine Gauversammlung von Landwirthen und Ackergeräthefabrikanten, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung stattfinden, zu der auch Landwirthe und einschlagende Industrielle der benachbarten deutschen Länder, insbesondere Württembergs, eingeladen sind.

Ausland.

(Aussterben der Indianer.) Die Indianer, die noch auf dem Boden der Vereinigten Staaten leben, verschwinden reizend schnell. Im Jahre 1850 haben Schätzungen die Zahl derselben auf 400,000 angenommen; 1855 waren es nur noch 350,000; 1850 fand die Zählung nicht mehr denn 283,385. Das ist eine Verminderung von ungefähr 50,000 in je fünf Jahren. Dieses abnehmende Verhältniß gewinnt um so mehr an Bedeutung, je weiter nach Westen die Herrschaft der Vereinststaaten sich ausbreitet und nach Verlauf von wenigen Jahren werden die Indianer nur mehr in der Geschichte fortleben.

Miszellen.

De mortuis nil nisi bene.

In den Anzeigen einer gewissen Zeitung einer gewissen Stadt kam einst folgende gewisse Todes-Anzeige:

„Gestern verblieb unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwägerin N. N. selig in dem Herrn! wer die Verbliebene kannte, ein Muster der Frauen und Mütter, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen.“

Tags darauf kam eine gewisse Frau von Maier zu einer gewissen Frau von Huber zu gewissem Besuche, sie setzten sich zur Chocolate nebst gewissem obligaten Backwerk und es begann folgendes gewisse Gespräch:

v. Maier: Also die Dings ist gestorben!

v. Huber: Hab's gehört, brave Frau, wird allgemein bedauert.

v. Maier: Ja, sehr brav, doch einen Fehler hat

sie g'habt, sie war ziemlich hoffärtig und stolz, aber natürlich, das bleibt unter uns, nicht wahr?

v. Huber: Gewiß, verlassen Sie sich auf mich.

Die gewisse Frau von Maier nahm Schleier und Hut und Sonnenschirm, empfahl sich, und andern Tags macht die gewisse Frau von Huber einer gewissen Frau von Müller eine Visite; als sie bei Tbee mit gewissem Zwieback saßen, begann Frau von Huber:

Also, die Dings ist gestorben!

v. Müller: Hab's gelesen; brave Frau.

v. Müller: Ja, so ziemlich, doch so ein Paar Fehler hat sie g'habt, war ziemlich hoffärtig und stolz und etwas geizig, aber unter uns gesagt, nicht wahr?

v. Müller: Ganz unter uns.

Frau von Huber empfahl sich; am folgenden Tag aber kam die gewisse Frau von Müller zu einer Madame Weiß, setzte sich zu Kaffee nebst gewissem Zuckerbrod, und Frau von Müller sprach unter Anderem:

v. Müller: Also, die Dings ist gestorben!

Weiß: Hab's vernommen, brave Frau!

v. Müller: Ja, ziemlich; doch manchen Fehler hat sie g'habt, hoffärtig, stolz, schrecklich geizig und ziemlich leicht, aber 's bleibt unter uns.

Und die gewisse Frau von Müller verabschiedete sich; am nächsten Tage aber gieng die gewisse Madame Weiß zu einer gewissen Madame Schwarz, saßen bei Bier und gewisser Wurst und duftigem Käse und Madame Weiß sagte:

Weiß: Also die Dings ist gestorben!

Schwarz: Leider, brave Frau!

Weiß: Passirt, viele Fehler g'habt; so hoffärtig und stolz, erschrecklich geizig und leicht, ja man munkelt Allerlei; doch es bleibt natürlich unter uns gesagt, verstanden?

Und sie gieng, die gewisse Madame Weiß; die gewisse Madame Schwarz kam am nächsten Tage zu einer gewissen Gall; sie ward mit Schnaps nebst gewissen trockenen Brodshnitten regalirt und fing so gleich an:

Schwarz: Also die Dings ist gestorben!

Gall: Ja, so l! brav gewesen sein.

Schwarz: So? das heiß' ich auch brav, sauber, wenn man so hoffärtig, so stolz, so geizig, so leicht ist? Da hört man saubere Geschichten, mag's gar nicht erzählen, müßte mich schämen, sag's auch blos zu Ihnen nur aus Vertrauen.

Und sie entfernte sich, die gute gewisse Schwarz; wohin aber die gewisse Gall gieng, ist nicht ermittelt.

Drei Tage darauf aber erschien in demselben Blatte derselben gewissen Stadt folgendes gewisse Inserat:

„Zu meinem Bedauern sehe ich mich genöthigt, 100 Gulden Belohnung Demjenigen zu ertheilen, der mir die Urheber der Verläumdungen und böswilligen Gerüchte über meine selige Frau nennen kann; jeder ehrliche Mann, jedes ehrliche Weib wird hiezu nach Pflicht und Ehre aufgefordert.“

Sechs gewisse Tage hinter einander erschien in selbem gewissen Blatte selber gewissen Stadt selbes gewisse Inserat mit selben gewissen Lettern, aber es bleibt gewiß, daß Niemand Gewisser erschien, der selbe gewisse Urheber nennen konnte.

Und dieselbe gewisse gute brave Frau blieb in der ganzen gewissen Stadt verschrien als ein Ungeheuer von Laster. (Flieg. Bl.)

Soll das Volk von nah und weit
Wieder sich zur Kirche sammeln,
Macht die Pforten hoch und weit,
Statt sie selber zu verrammeln.

E. Geibel.